

In Syrien und Libanon

Der Heilige Geist wirkt unter den Alawiten



Jesus begegnet Alawiten in Syrien und Libanon

Quelle: Facebook / @Horizons International

Einst unerreichbar, sehnen sich heute Tausende Alawiten danach, Jesus kennenzulernen. «Wenn der Geist uns ergreift, müssen wir ihm folgen.»

Die Alawiten, ein schiitischer Ableger in Syrien, verehren traditionell Ali und glauben an Reinkarnation, wobei sie lehren, dass Frauen vom Himmel ausgeschlossen sind. Unter dem ehemaligen Präsidenten Assad, selbst ein Alawit, genossen sie Macht und Privilegien. Doch heute hat sich alles geändert.

«Sie werden massakriert, vertrieben und leben jetzt als Flüchtlinge auf Friedhöfen», sagt Pierre Houssney von Horizons International. Viele Alawiten sind nur mit den Kleidern am Leib in den Libanon geflohen. Sie sehen sich verzweifelten Zuständen gegenüber – kein Essen, keine Unterkunft, keine

Hoffnung. Doch inmitten dieser humanitären Krise sind ihre Herzen dem Evangelium weit geöffnet.

Ein göttlicher Moment

«Wir beten mit ihnen und predigen ihnen», teilt Houssney mit. «Sie sind sehr, sehr offen für die Botschaft. Das ist eine riesige Gelegenheit für das Evangelium. Ich kann keine Volksgruppe prägen, aber wenn ich sehe, dass der Heilige Geist sich bewegt, kann ich dem folgen.»

Lokale Hilfseinrichtungen stellen Lebensmittel und Hygieneartikel zur Verfügung, aber die Mittel sind begrenzt. Horizons International ruft Gläubige dazu auf, schnell und nachhaltig zu helfen – «den Wettlauf für das Evangelium zu laufen und den Menschen in ihrer Zeit der Not zu begegnen, die oft mit spiritueller Offenheit einhergeht».

Zum Thema:

[Ende des Hisbollah-Regimes: Leben im Libanon nach dem Krieg](#)

[«Ein zweites Saudi-Arabien droht»: Wird das Christentum in Syrien ausgelöscht?](#)

[In Syrien: Christen in Angst nach Massaker an Alawiten](#)

Datum: 28.11.2025

Quelle: Joel News / Horizons International

Tags

[Heiliger Geist](#)

[Kirchen und Werke](#)

[Evangelisation](#)

[Asien](#)